



A2-Umfahrung Bypass: Etappensieg für Kriens

Der Kanton, Kriens und der Bund wollen sich für Optimierungen einsetzen.

Der Bund hat in der Region Luzern Grosses vor. Neben dem Durchgangsbahnhof ist der Bypass das zweite Grossprojekt, das in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll. Zum 1,8 Milliarden Franken teuren Projekt gehört insbesondere ein neuer Autobahntunnel zwischen Emmen und Kriens. Dieser soll die bestehende A2 mit Reussport- und Sonnenbergtunnel entlasten. Auch wenn der Bypass grösstenteils im Berg verläuft, so ist die Stadt Kriens doch massiv vom Bauprojekt betroffen: Im Bereich Grosshof mündet der neue Tunnel in die bestehende A2 ein, was den Bau von mehreren zusätzlichen Spuren bedingt. Der Bund plant zwar, diesen Bereich zu überdachen. Doch in Kriens ist man damit nicht zufrieden: Der Bau des Bypasses soll zu weiteren Verbesserungen führen. Kon-

«Wir wollen verbessern,
nicht verhindern.»



Christine Kaufmann
Krienser Stadtpräsidentin (Mitte)

cret fordern Stadtrat und sämtliche Parteien eine vollständige Überdachung der A2 von Sonnenberg- bis Schlundtunnel. Bisher lehnte der Bund eine solche Idee aus Kostengründen ab. Doch jetzt zeigt er sich Gesprächsbereit. Gestern wurde in Kriens eine Absichtserklärung verabschiedet. Unterscriben wurde sie unter anderem von der Krienser Stadtpräsidentin Christine Kaufmann, Regierungsrat Fabian Peter und Jürg Röthlisberger, Direktor des Bundesamts für Strassen (Astra). Ziel ist es, die Möglichkeiten für eine vollständige oder teilweise Überdachung der A2 auszuloten. Ende 2023 sollen erste Ergebnisse vorliegen.

Kriens wolle mit dem Bund in konstruktiven Dialog treten, sagt Christine Kaufmann: «Wir wollen verbessern, nicht verhindern». (rk) **19**